

Die erste Hürde ist gemeistert

Zofingen Die Berufsmaturanden der Abteilung Maschinenbau stellten im BZZ ihre Projektarbeiten vor

VON NADJA STEFFEN

Beim Betreten des Mehrzweckraumes im BZZ fallen gleich die vier im Raum verteilten Maschinen ins Auge. Eine schwarze Bierkiste mit Rädern und viel Technik, ein Stuhl, der selbst schaukelt, ein Tischtennistisch mit einem Rohr, das Bälle ausspuckt und eine Konstruktion, die Laien auf den ersten Blick nicht zuordnen können. Dies sind die Produkte, die im Rahmen der interdisziplinären Projektarbeit der Klasse MM12 entstanden sind. Seit Januar investierten die angehenden Konstrukteure und Polymechaniker 200 Arbeitsstunden - manche blieben etwas darunter, einige betrieben sogar noch wesentlich mehr Aufwand. «Als ich meine Schüler ab und zu fragte, wie es läuft, kam häufig nur ein Stöhnen als Antwort. Das ist aber bei den hohen Anforderungen verständlich», erzählte Deutschlehrerin und Projektleiterin Isabel Matter, bevor die erste Gruppe mit der Vorstellung ihres Projektes begann.

Innovative Ideen

In der viertelstündigen Präsentation, die einen Einfluss auf die Bewertung der interdisziplinären Arbeit hat, stellten die vier Gruppen ihre Arbeit vor. Von der Themenauswahl über den Zeit- und Budgetplan bis zur Fertigung schilderten sie dem Publikum ihren Arbeitsprozess.

Die Berufsmaturanden konstruierten eine Tischtennis-Wurfmachine, eine fahrbare Bierkiste (Case Cart), einen 3D-Scanner und einen automatisierten Schaukelstuhl. Die Ideen dazu kamen

«Als ich meine Schüler ab und zu fragte, wie es läuft, kam häufig nur ein Stöhnen als Antwort. Das ist aber bei den hohen Anforderungen verständlich.»

Isabel Matter Projektleiterin

bei allen Gruppen aus dem Alltag. «Wir wollten etwas herstellen, das später auch genutzt werden kann», sagte zum Beispiel Joshua Lanz, Teamleiter der Gruppe, die den automatisierten Schaukelstuhl konstruierte. Sicher weiterverwendet wird der 3D-Scanner, der von drei Lernenden der Müller Martini entworfen und gefertigt wurde. Dieser wird nun von nachfolgenden Lernenden weiterentwickelt. «Unser Projekt ist eine Eigenkonstruktion. Es existieren keine Vorlagen, an denen wir uns orientieren konnten. Deshalb braucht unser Prototyp auch noch weitere



Nach der Präsentation stellten sich die Projektgruppen den Fragen der Gäste. Hier erklären die Berufsmaturanden die Funktionsweise ihres Case Carts, einer fahrbaren Bierkiste, die Menschen bis zu 100 kg befördern kann.

Tests, um kleine Fehler zu beheben», erklärt Patrick Kunz.

Selbstreflexion

Selbstverständlich läuft bei einem Projekt von diesem Ausmass nicht immer alles rund. An der Präsentation scheuten sich die jungen Berufleute nicht, Selbstkritik zu üben. Sie erzählten von vielen kleinen Problemen, auf die sie auf dem Weg zum Endprodukt gestossen sind. «Eigentlich hätte unser Lehrbetrieb die Fertigung übernommen. Da die entsprechende Abteilung aber überlastet war, mussten wir es selbst machen. Da wir die einzige Gruppe ohne Polymechaniker sind, war das nicht ganz einfach», erinnert sich die 3D-Scanner-Gruppe. Mit einem Augenzwinkern erzählte die Schaukelstuhl-

Gruppe von ihren Problemen. «Ganz geräuschlos ist unser Stuhl leider nicht. Obwohl, ab einer gewissen Altersgrenze vielleicht schon», sagt Yanik Marbacher schmunzelnd. Aufgeben kam aber für keine der vier Gruppen je infrage. «Erstaunlicherweise war die Motivation in der Gruppe immer bei 100 Prozent oder sogar noch ein bisschen mehr. Wir haben immer gewusst, dass wir es schaffen», sagt Yannick Hirt. Trotzdem sind alle vier Gruppen erleichtert, dass sie eine grosse Hürde auf dem Weg zur Berufsmatura schon gemeistert haben. Die letzte Etappe treten sie mit einem Rucksack voller Erfahrungen und neuem Wissen an. Die Tischtennis-Gruppe beendete deshalb ihre Präsentation mit der treffenden Aussage: «Jeder Blick zurück ist ein Blick in die Zukunft.»

INTERDISZIPLINÄRE ARBEIT (IDPA)

Theorie und Praxis vereinen

Die Berufsmaturanden der Abteilung Maschinenbau (angehende Konstrukteure und Polymechaniker) erarbeiten ihre IDPA an der Schwelle vom dritten ins vierte Lehrjahr. In Gruppen entwickeln sie selbstständig ein Produkt und schreiben dazu eine Dokumentation. Die Projektgruppen bestehen aus Fachmaturanden beider Berufsrichtungen. Es muss also Berufsübergreifend gut zusammengearbeitet werden können. Zudem müssen die Lernenden das, was sie in der Schule gelernt haben, nun in der

Praxis anwenden. Durch das selbstständige Fertigen der Produkte lernen sie auch im handwerklichen Bereich viel dazu, was sie nachher im Betrieb anwenden können. An der IDPA arbeiten die Berufsmaturanden während fast neun Monaten. Durchschnittlich kommen sie auf 200 Arbeitsstunden. Den grössten Teil leisten sie in ihrer Freizeit. Die Bewertung der Projektarbeit setzt sich aus drei Bereichen zusammen. Bewertet werden die Entwicklung des Produkts, die schriftliche Dokumentation und die Präsentation der Arbeit. (NST)



Bekannte Gesichter an der Fahnenübernahme Zugegen auf der Zofinger Schützenmatte waren unter anderem (v.l.): Nationalrat Ulrich Giezendanner, Oberstlt i Gst Stefan Giezendanner (Kommandant G Bat 6), Nationalrätin Corina Eichenberger, Divisionär Andreas A. Bölsterli (Kommandant Territorialregion 2), Brigadier Jacques F. Rüdlin (Chef Heeresstab), Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger, Nationalrat Toni Brunner und Nationalrat Roland F. Borer.

FOTO: KBZ

NACHRICHTEN

WALTERSWIL Feuerwehr regelt den Verkehr weiterhin

Da die Verkehrsregelung nicht mehr in der Feuerwehr-Grundausbildung enthalten ist, erteilt der Gemeinderat Walterswil der Feuerwehr offiziell den Auftrag, die Verkehrsregelung in der Gemeinde Walterswil weiterhin auszuüben und das Personal entsprechend auszubilden. (GRW)

ZOFINGEN Zwei Regionalpolizisten in Pflicht genommen

David Schlatter und Patrick Spichiger haben, nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch, den eidgenössischen Fachausweis als Polizist erhalten. Sie wurden vom Stadtrat als Regionalpolizisten in Pflicht genommen. (ZT)

INSERAT

FDP
Die Liberalen

jungfreisinnige

Unternehmer
nach Bern
Komitee



Schoop gibt Schub.
Für Ihren Arbeitsplatz.

Adrian Schoop in den Nationalrat
Gemeinderat Turgi, Dr. iur.,
Geschäftsleitung Schoop + Co. AG

www.adrianschoop.ch

LISTE
3b